



**University of
Zurich**^{UZH}

**Zurich Open Repository and
Archive**

University of Zurich
University Library
Strickhofstrasse 39
CH-8057 Zurich
www.zora.uzh.ch

Year: 2017

Pohlia wahlenbergii (F.Weber D.Mohr) A.L.Andrews

Köckinger, Heribert ; Büschlen, Arnold ; Hofmann, Heike

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich
ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-183384>
Scientific Publication in Electronic Form
Published Version

Originally published at:

Köckinger, Heribert; Büschlen, Arnold; Hofmann, Heike (2017). *Pohlia wahlenbergii* (F.Weber D.Mohr) A.L.Andrews. In: Swissbryophytes Working Group (Hrsg.), www.swissbryophytes.ch: Moosflora der Schweiz.

Pohlia wahlenbergii (F.Weber & D.Mohr) A.L.Andrews

Weissliches Pohlmoos, Poliette blanchâtre, Pale glaucous Thread-moss

Charakteristische Merkmale: Durch folgende Merkmalskombination zweifelsfrei zu bestimmen: (1) Blätter weisslich bis bläulich-grün, kaum glänzend, schwer benetzbar. (2) Stämmchen rot. (3) Blätter breit eilanzettlich, oben gezähnt.



© Michael Lüth

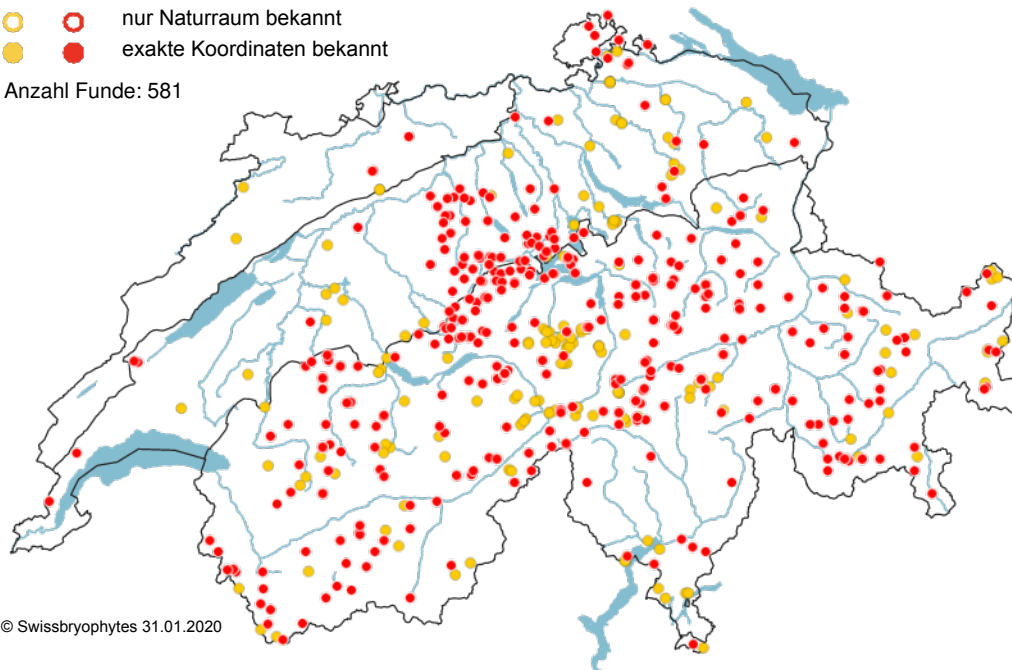
Rote Liste Status: Schnyder et al. 2004	LC - nicht gefährdet
NHV-Status: BAFU 2019	nicht geschützt
Priorität: BAFU 2019	keine nationale Priorität bezüglich Arterhaltung und -förderung
Massnahmenbedarf: BAFU 2019	0 - momentan kein Massnahmenbedarf
Verantwortung der Schweiz: BAFU 2019	1 - gering
Smaragdart: Council of Europe	nein
Umwelt Ziel- und Leitart UZL: BAFU, BLW 2008	nein
Waldzielart: BAFU 2015	nein

Verbreitung

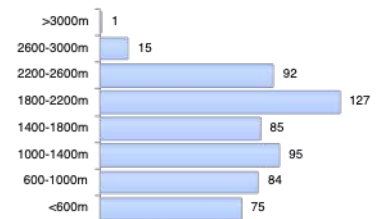
vor nach 1990

- ● nur Naturraum bekannt
- ● exakte Koordinaten bekannt

Anzahl Funde: 581



© Swissbryophytes 31.01.2020



Höchste Fundstelle: 3266m
Tiefste Fundstelle: 200m
Aktuellster Fund: 18.06.2019

Verbreitung

Kantone: Aargau, Appenzell

Ausserrhodon, Basel-Landschaft, Bern, Freiburg, Genf, Glarus, Graubünden, Jura, Luzern, Nidwalden, Obwalden, Schaffhausen, Schwyz, Solothurn, St. Gallen, Tessin, Thurgau, Uri, Waadt, Wallis, Zug, Zürich

Naturräume: Jura, Mittelland, Alpen

Ökologie

Lebensraum: Pionierfluren in Wäldern und an Fliessgewässern, an Karbonatfelsen und kalkhaltigen Silikatfelsen, in Steinbrüchen, Kalkschutthalden, Gletschervorfeldern, Kalk-Quellfluren (*var. glacialis* in Silikat-Quellfluren), Niedermooren und Ruderalfluren, von der kollinen bis zur nivalen Höhenstufe; in schattigen und hellen Lagen.

Substrat: basenreiche, meist kalkhaltige Erde, basenreicher Lehm, Kalksand und -schotter, Schutt, Karbonatgestein, kalkhaltiges Silikatgestein, basenreicher Niedermoortorf; subneutral bis basisch, frisch bis nass.

Informationsstand 01.2017



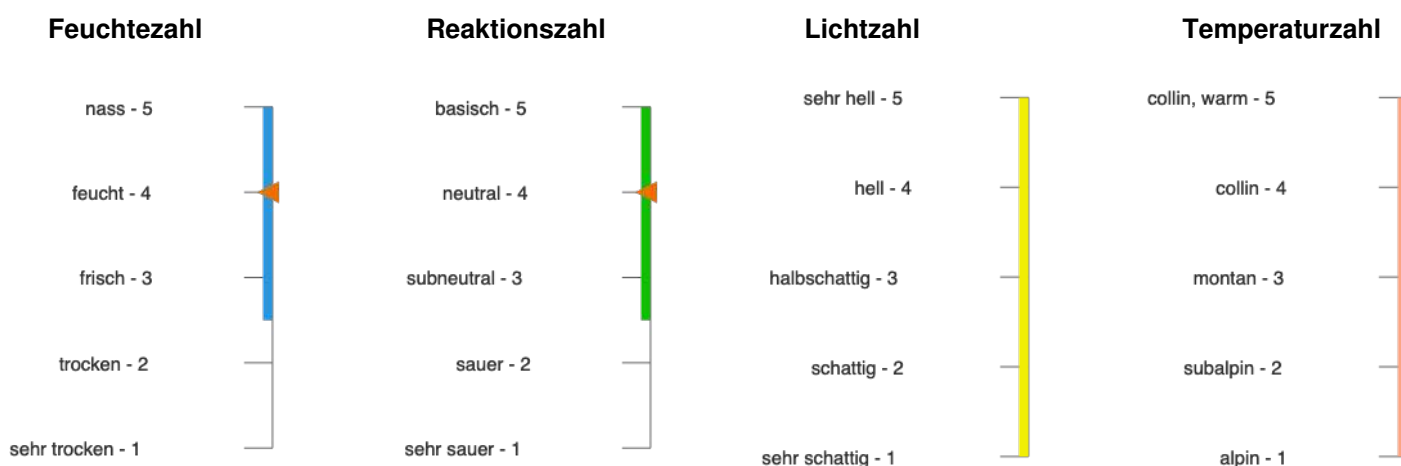
Schweiz
© Josef Bertram



Beleginformation bei M. Lüth
© Michael Lüth

Zeigerwerte

nach Urmi 2010, verändert - Erläuterungen siehe www.swissbryophytes.ch



Beschreibung

Pflanzen: weissliche bis bläulich- oder blassgrüne, kaum glänzende, schwer benetzbare, lockere bis dichte, zarte bis kräftige Rasen. Sprösschen mit rotem Stämmchen, meist recht steif, mitunter zerbrechlich, niedrig oder bis über 10 cm lang, gelegentlich mit schlecht differenzierten Brutästen, basal manchmal mit starkem Rhizoidenfilz. Beblätterung gleichmässig, locker, feucht aufrecht abstehend, trocken verbogen. Bulbillen und Rhizoidgemmen nicht bekannt.

Blätter: breit eilanzettlich, 1-2 mm lang (var. *glacialis* um 3 mm lang), Perichaetialblätter nur wenig grösser und schmaler. Laminazellen in der Blattmitte rhombisch, dünnwandig, bis 20 µm breit (var. *glacialis* bis 30 µm breit). Blattrand meist flach, schmal am Stämmchen herablaufend, an der Spitze oder bis zur Blattmitte gezähnt.

Gametangien und Sporophyten: diözisch. Sporophyten sind gelegentlich anzutreffen. Kapseln auf 2-4 cm langen, dünnen, blass rötlich-gelben Seten nickend bis hängend, feucht kurz ellipsoidisch, trocken und entdeckelt etwa so lang wie breit, weitmündig, dunkelbraun bis rotbraun, kurzhalbig. Exostomzähne braun bis rotbraun. Endostomzähne breit durchbrochen, Zilien vorhanden. Sporen 13-24 µm.

Informationsstand 01.2017

Anmerkungen

Eine vielgestaltige Art. Gerechtfertigt ist die Abtrennung der folgenden Varietät:

Pohlia wahlenbergii var. *glacialis* (Brid.) E.F.Warb.

Pflanzen in schwellenden, ausgedehnten, bleichgrünen Rasen, bis über 10 cm hoch.

Blätter meist um 3 mm lang.

Laminazellen bis 30 µm breit.

Im Gegensatz zur Nominatsippe kalkmeidend, häufig in subalpinen und alpinen (nivalen) Quellfluren, auf nassen Schneeböden und in Gletschervorfeldern vorkommend.

Amann & al. (1918: 392) geben von einer Fundstelle in Waadt auch die var. *calcareae* (Warnst.) E.F.Warb. (als *Mniobryum calcareum* Warnst.) an. Der Wert dieses Taxons erscheint derzeit aber absolut ungeklärt. Es kann sich sowohl um eine unbedeutende Modifikation als auch um eine gute Art handeln. Auch die Zugehörigkeit des Schweizer Materials bedarf einer Revision.

Informationsstand 01.2017

Bilder

Weitere Bilder von Merkmalen dieser Art auf www.swissbryophytes.ch



Habitus / feuchte Pflanze
© Michael Lüth



Habitus / feuchte Pflanze
© Michael Lüth



Habitus / feuchte Pflanze
© Michael Lüth



Habitus / trockene Pflanze
© Josef Bertram



Kapsel / ganze Kapsel
© Heike Hofmann



Kapsel / ganze Kapsel
© Heike Hofmann



Kapsel / ganze Kapsel
© Heike Hofmann



Kapsel / Äusseres Peristom
© Arnold Büschlen



Kapsel / Inneres Peristom
© Arnold Büschlen



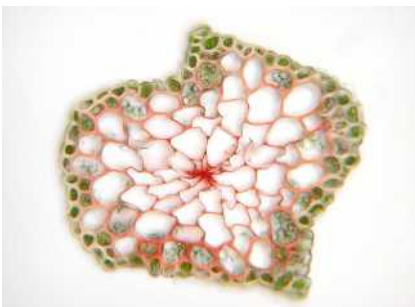
Kapsel / Stomata
© Arnold Büschlen



Kapsel / Sporen
© Arnold Büschlen



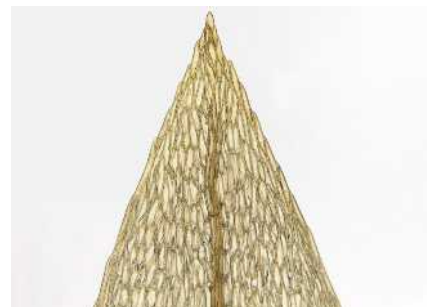
Blatt / ganzes Blatt
© Arnold Büschlen



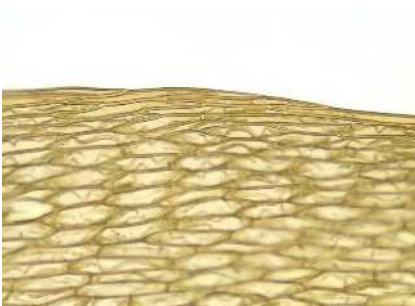
Stämmchen / Querschnitt
© Arnold Büschlen



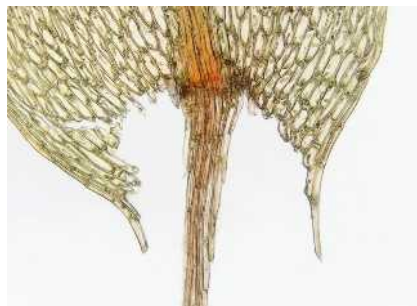
Zellen / Blattmitte
© Arnold Büschlen



Zellen / Blattspitze
© Arnold Büschlen



Zellen / Blatttrand
© Arnold Büschlen



Zellen / Blattbasis
© Arnold Büschlen



Zellen / Rippe Querschnitt
© Arnold Büschlen

Ähnliche Arten

Pohlia cruda

Blätter trocken stark glänzend -> *P. wahlenbergii*: Blätter trocken nicht oder schwach glänzend.

Laminazellen in der Blattmitte wurmförmig, 7-12 µm breit -> *P. wahlenbergii*: Laminazellen in der Blattmitte rhombisch, 12-20(-30) µm weit.

Kapseln entdeckelt schmal ellipsoidisch -> *P. wahlenbergii*: Kapseln entdeckelt kaum länger als breit.

Exostom bleichgelblich -> *P. wahlenbergii*: Exostom braun bis rotbraun.

Ökologie: nur mässig feuchte, vergleichsweise reife Fels- und Erdstandorte, nie in Quellfluren -> *P. wahlenbergii*: feuchte bis nasse Pionierstandorte oder Quellfluren.

Pohlia melanodon

Blätter blass- bis schmutzigrün oder rötlich-braun -> *P. wahlenbergii*: Blätter weisslich bis bläulich-grün.

Seten satt gelbrot (orange), in Relation zur Länge auffallend dick, 1-1.5 cm lang -> *P. wahlenbergii*: Seten blass gelbrot, dünn, bis 4 cm lang.

Pohlia ludwigii

Blätter grasgrün, breit am Stämmchen herablaufend, deutlich hohl -> *P. wahlenbergii*: Blätter weisslich bis bläulich-grün, schmal am Stämmchen herablaufend, kaum hohl.

Bryum sp.

Blätter nie hell bläulich-grün, meist hohl und deutlich gesäumt, unterhalb der Spitze höchstens undeutlich gezähnt -> *Pohlia wahlenbergii*: Blätter meist hell bläulich-grün, kaum hohl und höchstens undeutlich gesäumt, unterhalb der Spitze mit deutlichen Zähnen.

Mielichhoferia sp.

Pflanzen in dichten Polstern, nur juvenil rasig -> *Pohlia wahlenbergii*: Pflanzen in lockeren Rasen oder lockeren Polstern (nur wenn grossblättrig).

Stämmchen nicht rot, Blätter dicht angeordnet -> *Pohlia wahlenbergii*: Stämmchen rot, Blätter locker angeordnet.

Gametangien auf kurzen Seitenästen -> *Pohlia wahlenbergii*: Gametangien endständig.

Exostom fehlend -> *Pohlia wahlenbergii*: Exostom vorhanden.

Ökologie: auf schwermetallhaltigem Silikatfels -> *Pohlia wahlenbergii*: an basenreichen Pionierstandorten oder in Quellfluren.

Informationsstand 01.2017

Literatur

Literaturangaben zur Art

Guerra J. 2010. *Pohlia* Hedw. - In: Guerra J., Brugués M.J., Cano M.J., Cros R.M. (eds.), *Flora Briofítica Ibérica*, Vol. 4. Universidad de Murcia, Sociedad Española de Briología, Murcia. 4: 183-206.

Limpricht K.G. 1885-1903. Die Laubmoose Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz. - In: L. Rabenhorst (ed.), *Kryptogamen-Flora von Deutschland, Oesterreich und der Schweiz*. E. Kummer, Leipzig. 836 + 853 + 864 + 79 S.

Nebel M. 2001. *Pohlia* Hedw. - In: Nebel M., Philippi G. (Hrsg.), *Die Moose Baden-Württembergs*, Bd. 2: 15-43.

Nyholm E., 1987-1998. *Illustrated Flora of Nordic Mosses*, Fasc. 1-4. - Nordic Bryological Society, Copenhagen and Lund. 405 pp.

Shaw A.J., 1982. *Pohlia* in North and Central America and the West Indies. - *Contributions from the University of Michigan Herbarium* 15: 219-295.

Shaw A.J. 2014. *Mielichhoferiaceae* Schimper. - In: *Flora of North America Association, Bryophyte Flora of North America*. Oxford University Press, New York. 28: 190-214.

Weitere Literaturangaben

BAFU 2019. Liste der Nationalen Prioritären Arten und Lebensräume. In der Schweiz zu fördernde prioritäre Arten und Lebensräume. - Bundesamt für Umwelt, Bern, Umwelt-Vollzug Nr. 1709. 99 S.

BAFU 2015. Biodiversität im Wald: Ziele und Massnahmen. Vollzugshilfe zur Erhaltung und Förderung der biologischen Vielfalt im Schweizer Wald. - Bundesamt für Umwelt, Bern, Umwelt-Vollzug Nr. 1503: 186 S.

BAFU, BLW 2008. Umweltziele Landwirtschaft. Hergeleitet aus bestehenden rechtlichen Grundlagen. - Bundesamt für Umwelt,

Bern, Umwelt-Wissen Nr. 0820: 221 S.

Schnyder N., Bergamini A., Hofmann H., Müller N., Schubiger-Bossard C., Urmi E. 2004. Rote Liste der gefährdeten Moose der Schweiz. - BUWAL-Reihe: Vollzug Umwelt, Bern. 99 S.

Urmi E. 2010. Bryophyta (Moose). - In: Landolt E., Flora indicativa, Ökologische Zeigerwerte und biologische Kennzeichen zur Flora der Schweiz und der Alpen. Haupt, Bern. 283-310.

Dank

Für dieses Artporträt konnte auf Informationen zurückgegriffen werden, die im Laufe der letzten Jahrzehnte von vielen Personen zusammengetragen wurden. Allen voran danken wir den Kartierern, Institutionen und Projekten, die ihre Daten dem "Nationalen Inventar der Schweizer Moosflora NISM" zur Verfügung gestellt und damit unsere heutige Datengrundlage geschaffen haben.

Für finanzielle Unterstützung danken wir folgenden Institutionen, Stiftungen und Personen: Bundesamt für Umwelt BAFU, Frau Katharina König, Stiftung zur Förderung der Pflanzenkenntnis, Ernst Göhner Stiftung, Herr Richard Dähler, Stiftung Binelli & Ehrsam, Akademie der Naturwissenschaften Schweiz scnat, Fondation Petersberg pro planta et natura.

Kontakt: Swissbryophytes, Institut für Systematische und Evolutionäre Botanik, Universität Zürich, Zollikerstrasse 107, CH - 8008 Zürich. info@swissbryophytes.ch